



COMMENTAIRE DE JURISPRUDENCE NUMÉRIQUE APERÇU MENSUEL, FÉVRIER 2015, VOL. 45

**Des expertes et experts renommé(e)s commentent la
jurisprudence actuelle de manière précise et exacte.**

DROIT DE LA CIRCULATION ROUTIÈRE

Bedeutung des Vermerks Code 111 («Der ausländische Führerausweis muss mitgeführt werden») für den schweizerischen Führerausweis

Benjamin Briner

Der in Deutschland wohnhafte A. ist als Lastwagenchauffeur in der Schweiz angestellt. Am 13. Juli 2012 lenkte er einen in der Schweiz immatrikulierten Lastwagen. Der in Deutschland ausgestellte Führerausweis war für die Kategorie C am 5. Juni 2012 abgelaufen. Das Obergericht Thurgau verurteilte A. am 18. November 2013 wegen Fahrens ohne Berechtigung zu einer bedingten Geldstrafe von 5 Tagessätzen zu Fr. 110.- und einer Busse von Fr. 200.-. Die von A. dagegen erhobene Beschwerde wird vom Bundesgericht gutgeheissen, das angefochtene Urteil aufgehoben und die Sache zu neuem Entscheid an die Vorinstanz zurückgewiesen.

Commentaire de l'arrêt du : Tribunal fédéral [6B_248/2014](#) du 20 novembre 2014

Publié le 20 février 2015

Ein wiedergutzumachender Nachteil im Sinne von Art. 93 Abs. 1 lit. a BGG bei Nichtanordnung eines vorsorglichen Sicherungszugs nach Art. 16d Abs. 1 lit. b SVG

Benjamin Briner

Das Bundesgericht tritt mit Urteil vom 18. November 2014 auf eine Beschwerde des Strassenverkehrs- und Schiffsamts des Kantons Bern mangels eines nicht wieder gutzumachenden Nachteils im konkreten Fall nicht ein. Es verweist darauf, dass die materiellrechtliche Frage, ob die Voraussetzungen eines Sicherungszugs gemäss Art. 16d Abs. 1 lit. b SVG erfüllt seien oder nicht, erst im hängigen Hauptverfahren zu prüfen sein werden und nicht Gegenstand des angefochtenen Zwischenentscheids bildeten.

Commentaire de l'arrêt du : Tribunal fédéral [1C_357/2014](#) du 18 novembre 2014

Publié le 13 février 2015

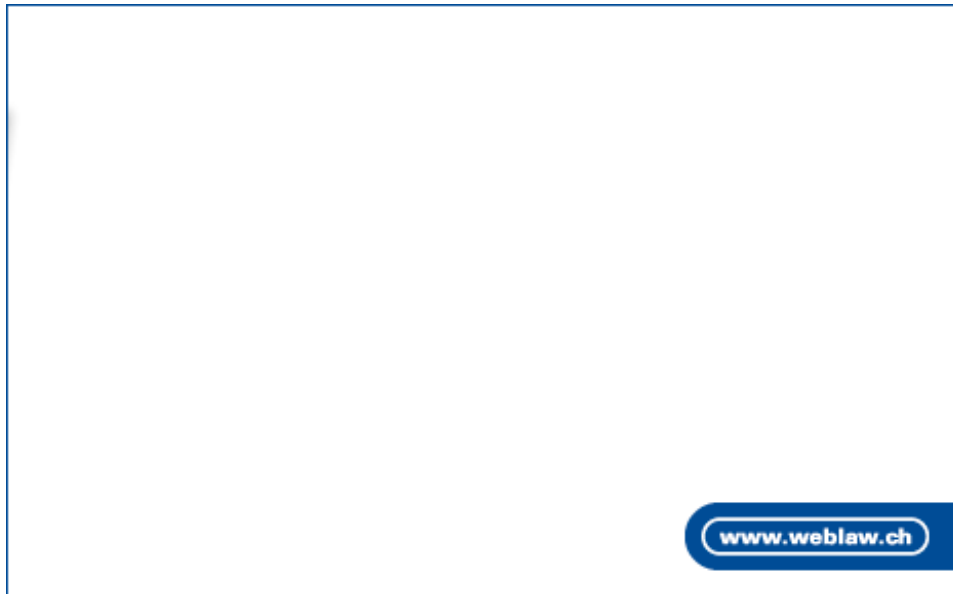
Vorsorglicher Entzug des Führerausweises vs. Unschuldsvermutung

Benjamin Briner

Mit Urteil vom 20. November 2014 sorgt das Bundesgericht für Aufsehen. Es heisst eine Beschwerde gegen eine Verfügung der Rekurskommission Bern gut, welche den vorsorglichen Entzug eines Führerausweises bis zur Abklärung der Fahreignung durch das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt des Kantons Bern bestätigte. Die höchstrichterliche Instanz begründet ihren Entscheid unter anderem mit der Unschuldsvermutung und dem unbelasteten automobilistischen Leumund des Beschwerdeführers. Die Vorwürfe an ihn seien nicht erstellt und würden überdies nur einen einzelnen, isolierten Vorfall betreffen.

Commentaire de l'arrêt du : Tribunal fédéral [1C_277/2014](#) du 20 novembre 2014

Publié le 6 février 2015



DROIT DES CONTRATS

Gültigkeit von Konventionalstrafen in formmangelbehafteten Vorverträgen zu Grundstückkäufen (Art. 216 Abs. 2 i.V.m. Art. 22 Abs. 2 OR)?

Davide Giampaolo / Markus Vischer

Das Bundesgericht kommt zum Schluss, dass eine Konventionalstrafe, deren einziger Zweck auf die Abgeltung von Schadenersatzansprüchen im Umfang des negativen Interesses gerichtet ist (z.B. aus culpa in contrahendo), in einem in einfacher Schriftform abgefassten Vorvertrag zu einem Grundstückkauf gültig vereinbart werden kann.

Commentaire de l'arrêt du ATF 140 III 200

Publié le 27 février 2015

DROIT PÉNAL

Straflosigkeit eines objektiv ungefährlichen untauglichen Versuchs einer Straftat

Bundesgerichtliche Anpassung der Dogmatik des untauglichen Versuchs gemäss Art. 22 StGB

Jonas Achermann

Im zur Veröffentlichung vorgesehenen Urteil 6B_183/2014 vom 28. Oktober 2014 statuiert das Bundesgericht die Straflosigkeit untauglicher Versuche i.S.v. Art. 22 Abs. 1 StGB, welche die rechtlich

geschützte Ordnung nicht ernsthaft zu gefährden vermögen resp. keine minimale objektive Gefährlichkeit des Täterverhaltens erkennen lassen. Der so umrissene «objektiv ungefährliche untaugliche Versuch» steht neben der in Art. 22 Abs. 2 StGB vorgesehen Strafflosigkeit wegen groben Unverstands des Täters und stellt daher eine Neuheit in der schweizerischen Strafrechtsdogmatik dar.

Commentaire de l'arrêt du : Tribunal fédéral 6B_183/2014 du 28 octobre 2014 publié en tant qu'ATF 140 IV 150

Publié le 13 février 2015



Weblaw App.

Les différents contenus de Weblaw SA maintenant disponibles en ligne et hors ligne ; vous pouvez ainsi en profiter tranquillement, de n'importe où, sur votre téléphone portable ou votre tablette.

Download now!

GET IT ON Google play

Download on the App Store

www.weblaw.ch

DROIT PUBLIC ÉCONOMIQUE

Blosse Anfechtbarkeit (und nicht Nichtigkeit) von Verfügungen, wenn Drittbetroffenen das rechtliche Gehör nicht gewährt und ihnen die Verfügung nicht eröffnet wurde

Markus Schott / Vera Naegeli

Auch Personen, die nicht Adressaten einer Verfügung sind, aber als Drittbetroffene Parteistellung haben, sind vor Nachteilen zu schützen, die sie infolge unterlassener Gewährung des rechtlichen Gehörs und mangelhafter Eröffnung erleiden. Diese Mängel führen nicht zur Nichtigkeit der Verfügung. Vielmehr ist den Drittbetroffenen eine nachträgliche Anfechtung zuzugestehen, nachdem sie vom Inhalt der Verfügung Kenntnis erhalten haben. Der Grundsatz von Treu und Glauben gebietet, dass Drittbetroffene die Anfechtung nicht ungebührlich hinauszögern, sondern dass sie reagieren, sobald sie von einer sie berührenden Entscheidung erfahren.

Commentaire de l'arrêt du : Tribunal fédéral 2C_657/2014 du 12 novembre 2014

Publié le 20 février 2015

Les nouveautés juridiques les plus récentes sont résumées pour vous dans les Blogs.

DROIT DES OBLIGATIONS/DROIT DES CONTRATS (SAUF BAIL ET TRAVAIL)

EDITIONS WEBLAW

Le CJN rassemble des commentaires de jurisprudence rédigés par plus de 100 spécialistes, issus d'une trentaine de domaines juridiques. Les commentaires des experts font l'objet d'une évaluation par les pairs qui, réalisée par une rédaction renommée, permet de garantir un niveau de qualité élevé.

Outre les commentaires d'experts, le CJN abrite également des articles de blog. La responsabilité de ces articles incombe aux auteurs et propriétaires des blogs - [Liste des blogs](#)

Le CJN est proposé individuellement et dans le cadre du portail d'informations et de recherches Push-service des arrêts. Les commentaires peuvent être cités par une proposition de citation et des notes marginales.

Statistique :

Nombre d'accès au Push-Service des arrêts : 4683

Informations et impressum :

info@weblaw.ch | T +41 31 380 57 77

ISSN 1663-9995. Editions Weblaw.

Inscription et changement d'adresse : Login à <https://register.weblaw.ch>. En suivant les onglets «Modifier ses données personnelles» et ensuite «Adresse mail» il est possible de changer son adresse e-mail ou d'annuler l'abonnement à la newsletter du Push-Service des arrêts.

Prière de ne pas répondre à cet e-mail. Si vous désirez prendre contact avec nous, veuillez utiliser les données de contact indiquées.

<http://cjn.weblaw.ch>

